

329.

Protokoll über Verhandlungen zwischen dem Erzbischof von Magdeburg und dem Herzog [und Kurfürsten] Friedrich, Markgrafen zu Meißen. [Um 1423?]

Hshr.: Originalniederschr. Pap. StA Magdeburg Erzst. Magdeburg Nr. 85.

Ann.: Vgl. Nr. 294.

5

Czwischen dem erwerdigsten erzbischofe 1c. und dem hochgeboren fursten 1c. uff sulche stügke, die hirnach berurt werden, uff ir beider behage ist verhandelt. [1] Czum ersten umbe Egelu, ab der von Barby ane lenserben vorstürbe, die wile der vorgenante erzbischof das inne hette, so sal he der losunge daran gönne und zustaten dem, der sie danne von rechte haben sülde. [2] Item umbe Barby zu lihen, sullen 10 sich dieselben hern von beiden siten erfaren, und waz danne ydermanne daran gebüret zu lihen von kuntschaft wegen, die he darüber gehalten mag, darbie sal ir iglicher den andern lassen. [3] Item umbe Aken sal der erzbischof den ergenanten herczogen mit brifen erinnern, daz ez im und syme stifte zu Magdeburg vorlassen sie, und he und sine nachkomen sullen dann von dem genanten herczogen und sinen nachkomen 15 darumb unbetingt bliben. [4] Item umbe das ampt zu Halle^{a)}, als das des genanten herczogen vorfaren gehabt haben, mag der erzbischof des brife ader kuntschaft gehalten, daz ez von im zu lehen gehe, so sal ez derselbe herczoge von im entphaen, und he sal ez im ouch ane widerrede lihen. Möchte he aber sulcher kuntschaft nicht gehalten, so mag ez der genante herczoge von dem riche entphaen und des gebruchen, 20 als sine vorfaren haben getan. [5] Item die dorffer Boldestorff und Mellirstorff und die Rochisse heide, des sullen die genanten beide hern bie sulcher kuntschaft bliben, als ez vor czwischen in ufgenomen ist^{b)}. [6] Item umbe den gehorsam des bischtumb zu Missen^{c)}. [7] Item umbe die lehen, die der genante herczoge als ein marggraff zu Missen von dem genanten erzbischofe haben sal, die sal er von im entphaen^{d)}. 25 [8] Item umbe die slosse und gütere im lande zu Sachsen, die dem genanten erzbischofe von todeswegen herczogen Albrechts verlediget sin, die sal derselbe erzbischofe dem genanten iczunt herczogen zu menlichen lehen lihen^{e)}. [9] Daruff sal der iczuntgenante herczoge dem erzbischofe mit ganczer macht getruwelichen behulffen sin, sine bürgere zu Halle zu rechte und zu gehorsam zu brengen, und he sal auch denselben 30 von Halle, alsbalde he des von dem erzbischofe ermant wirt, die strassen uz und zu sinen landen und dadurch legen und weren, so lange 1c. Würden danne die von Halle ader sust ymand der genanten beider hern eynigen darumb angriffen, so sullen sie an den steten ire were, nemelichen so vil ader mehr, ab des not würde, bie enander legen. Desglich sal der erzbischof dem ergenanten herczogen, ab in ymand wider 35 glich und recht angriffen würde, ouch mit ganczer macht getruwelichen behulffen sin.

329. a) Gemeint ist die Burggrafschaft und das Grafending zu (Magdeburg und) Halle, das Kf. Friedrich nach dem Lehnbriefe Kg. Sigismunds von 1425 Aug. 1 (siehe unten) als Reichslehn empfing; s. Herzberg, *Gesch. der Stadt Halle I* 302. Vgl. Nr. 470 u. 471. b) Vgl. Nr. 294 § 5. c) Vgl. ebd. § 4. d) Vgl. ebd. § 1. e) Vgl. ebd. § 2.